

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

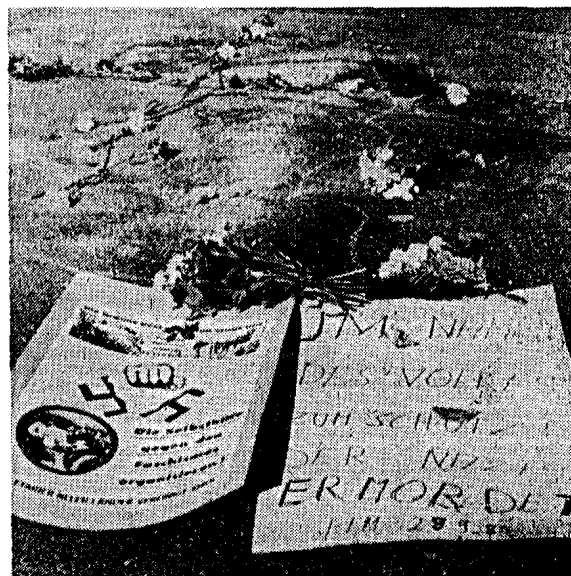
16. Oktober 1985



Kämpferische antifaschistische Demonstration in Kreuzberg am 3. Oktober 1985



Belagerungszustand in SO 36:
Durch die Straßen rasende
Wannen sollen es der Ordnungs-
macht ermöglichen, überall
rasch zur Stelle zu sein.
Beherzte Antifaschisten wissen
sich zu helfen. Rasch
errichtete Hindernisse halten
die Wannen kurzzeitig
auf und verschaffen oft den
Vorsprung, um woanders er-
neut ans Werk zu gehen.
Die Straße muß uns gehören!



Hier in der Frankfurter Allee starb Günter Sare. Blumen und Plakate, "Die braune Pest geht vom Staat aus!"; "Im Namen des Volkes zum Schutz der Nazis ermordet!"

GEGEN DEN STAATLICHEN TERROR DEN ANTIFASCHISTISCHEN KAMPF VERSTÄRKEN!

Nachdem SPD-Börners Knüppelgarden Günter Sare zum Schutz der Faschisten hingemordet haben, hielt sich die Staatsgewalt nicht lange bei zynischen Ausflüchten auf, sondern antwortete mit massiver Unterdrückung des antifaschistischen Kampfes und militanten Protestes vor allem in Frankfurt/M., aber auch in zahlreichen Städten Westdeutschlands und in Westberlin.

Der staatliche Terror geht weiter!

Mit massiven Polizeiaufgeboten versuchte der Staatsapparat den sich entfaltenden antifaschistischen Protest einzuschüchtern, ganze Demonstrationzüge wurden von vornherein von Polizeiketten eingeregelt, mit Prügelorgien wurde versucht, die Demonstrationen auseinanderzuknüppeln, und Hetzjagden auf kleine Demonstrantengruppen und abgesprengte Demonstranten waren an der Tagesordnung. Mit Demonstrationsverboten, die tagelang über Frankfurt/M. verhängt wurden, mit einem de facto Ausnahmezustand wie in Westberlin in Kreuzberg - SO36, wo die Polizei die Anwohner über

auseinanderzuknüppeln, Hetzjagden auf kleine Demonstrantengruppen und abgesprengte Demonstranten waren an der Tagesordnung. Mit Demonstrationsverboten, die tagelang über Frankfurt/M. verhängt wurden, mit einem de facto Ausnahmezustand wie in Westberlin in Kreuzberg - SO 36, wo die Polizei die Anwohner über Lautsprecher aufforderte, die Straße nicht mehr zu betreten, und wenn dies nichts half, mit Massenverhaftungen, wie auf dem Frankfurter Bahnhofsvorplatz, versuchte die Staatsgewalt den antifaschistischen Protest von der Straße zu vertreiben, ihn niederzuhalten und die Ruhe und Ordnung der Herrschenden mit staatlichem Terror durchzusetzen.

Trotz alledem ließen sich sehr viele Antifaschisten nicht davon abhalten, ihren Protest und Widerstand gegen den staatlichen Terror auf die Straße zu tragen.

Trotz alledem ließen sich viele nicht vom staatlich verordneten Legalismus zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung der Herrschenden fesseln.

Trotz alledem wurde mit massenhaften militanten Aktionen der mit der Überzeugungskraft des Polizei-knüppels geforderte Pazifismus durchbrochen.

Dies sind wichtige Kampferfahrungen, die es zu erhalten und zu entwickeln gilt. Denn ohne den ver-

fluchten Legalismus und Pazifismus zu durchbrechen, wird der Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus, gegen die zunehmende Faschisierung und Militarisierung nicht wirklich vorwärts kommen.

Gerade die Ereignisse der letzten Woche zeigen, daß dies dringend notwendig ist:

DEN MILITANTEN ANTIFASCHISTISCHEN UND ANTIIMPERIALISTISCHEN

KAMPF GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS VERSTÄRKEN !

Die braune Pest geht vom Staat aus !

Die Selbsthilfe gegen den Faschismus organisieren !

Brutale KNÖPPEL- und WASSERWERFER-EINSATZE gegen die Antifaschisten bis hin zum Tod des Antifaschisten

G ü n t e r S a r e

auf der einen Seite; - fürsorglicher Schutz und Unterstützung für die Faschisten auf der anderen Seite: Der Staatsapparat des westdeutschen Imperialismus hat am 28.9.85 in Frankfurt/Main einmal mehr demonstriert, was er unter "Demokratie" versteht! Hat er den 40. Jahrestag des Sieges der Völker über den deutschen Faschismus mißbraucht, um offen die Waffen-SS und die faschistische Wehrmacht zu rehabilitieren und über die zahllosen faschistischen Verbrechen den Mantel der "Versöhnung" zu decken, so hat er in Frankfurt einmal mehr gezeigt, daß er mit allen Mitteln die Ausbreitung faschistischen Gedankenguts und faschistischer Organisationen unterstützt !

Die Empörung gegen die faschistischen Provokationen, die von rassistischen und chauvinistischen Hetzparolen an Häuserwänden, Telefonzellen etc. bis hin zu Überfällen auf ausländische Geschäfte und Brandanschläge auf Asylbewerber-Wohnheime reichen, ist gerecht und muß unterstützt werden. Doch dabei darf man

- * keine Hoffnung auf die bürgerlichen Gerichte haben, deren Aufgabe es ist, faschistischen Terror als "Kavaliersdelikt" zu verniedlichen und den Faschisten ihre "Versammlungsfreiheit" zu gewähren;
- * keinen Funken Hoffnung auf die Polizei haben, deren Aufgabe darin besteht, die Faschisten vor dem gerechten Zorn der Antifaschisten zu schützen und mit allen Mitteln gegen die Antifaschisten vorzugehen, wie der Polizeiterror bis hin zum Tod von GÜNTHER SARE beweist;
- * sich nicht von falschen Freunden täuschen lassen: So zeterten die Sprecher der Aktionseinheit in Frankfurt/M (wie die der Stadtteil-SPD, DKP, GRÜNEN, SDAJ, VVN u.a.m.) auf der Kundgebung vor dem Haus Gallus gegen die militanten Antifaschisten, die ankommende Nazis vor Erreichen der Polizeiketten abfangen und mit Nachdruck vertrieben und die die Polizeiketten, hinter denen die Nazis zum Haus Gallus gelangten, mit Flaschenwürfen und Knallkörpern bedachten, "Hört auf damit! Ihr macht uns noch unsere schöne Kundgebung kaputt!" und ließen unwidersprochen Rufe aus ihren Reihen zu wie: "Steinwerfer-Schweine!" etc. Durch Aufforderung zum Hinsetzen vor den Polizeiketten wurde versucht, die antifaschistischen Trupps zu isolieren, die die Nazis im Vorfeld der Polizeiketten vertrieben und deshalb ständig in Bewegung waren. Mit diesen Mitteln trugen sie wesentlich dazu bei, daß eine Reihe von Faschisten zum Haus Gallus gelangen konnten. Dafür attestierte der Leitende Polizeidirektor Vogel den Organisatoren der Kundgebung "durchweg korrektes, gesetzliches Verhalten" ("Frankfurter Rundschau", 30.9.1985, S.15).

Die Ereignisse von Frankfurt/M haben die historische Erfahrung erneut belegt: pazifistische Illusionen gegenüber der faschistischen Gefahr, Abwiegelei und Zurückweichen ermutigen und stärken die Faschisten. Wir können uns nicht auf ausgebuffte Parlamentarier und Spießertypen verlassen, wir müssen uns auf die eigenen Kräfte stützen, wir müssen

DIE SELBSTHILFE GEGEN DEN FASCHISMUS ORGANISIEREN !

Der konsequente antifaschistische Kampf darf sich nicht nur gegen die faschistischen Stoßtrupps wenden, sondern muß sich vor allem auf den Kampf gegen die vom Staatsapparat betriebene Faschisierung konzentrieren. Wichtige Einschnitte und Abschnitte dieser Politik waren:

- ** das KPD-Verbot von 1956, ** die Notstandsgesetze von 1968,
- ** die Praxis der Berufsverbote ** Staatsschutzparagrafen wie § 88a und § 129,
- ** die "Selbst"ermordungen von Stammheim 1977 und die damit verbundene riesige Palette der "Terroristenbekämpfung",
- ** die juristische Absicherung von polizeilichen Todesschüssen.

In Westberlin hat der imperialistische Staatsapparat eine blutige Spur hinterlassen:

- ** der Tod von Benno Ohnesorg (erschossen von der Polizei) ** der Tod von Georg v. Rauch (erschossen von der Polizei)
- ** der Tod von Klaus J. Rattay am 22.9.1981 ** der Tod von Kemal Cemal Altun
- ** der Tod von 6 Asylsuchenden im Polizeigewahrsam Augustaplatz am 1.1.1984

Freigesprochen wurde der türkische Faschist A. Karatekin, der von Zeugen eindeutig als der Täter beim Mordanschlag auf zwei Frauen aus der Türkei im Kreuzberger Frauenladen TIO am 25.9.1984 identifiziert worden war.

Trotz spektakulärer und aufsehenerregender Aktionen der faschistischen Gruppen läßt sich am bisher Geschilderten - und der Tod von GÜNTHER SARE durch den Wasserwerfer der Polizei bestätigt dies erneut in blutiger Weise - zeigen: DER STAATSAPPARAT IST DAS ENTSCHEIDENDE MACHTINSTRUMENT DER WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN, UM DIE FASCHISIERUNG VORANZUTREIBEN. VON IHM GEHT IN ERSTER LINIE DIE FASCHISIERUNG AUS !

DIE BRAUNE PEST GEHT VOM STAAT AUS !

Solche Verbrechen zu brandmarken, sich vor allem auch klarzumachen, daß der von diesem Staat selbst betriebene Terror bei weitem den der Neofaschisten übersteigt, und dies ohne Illusionen über diesen Staat anzuprangern, ist eine wesentliche Aufgabe aller Kräfte in Westberlin, die einen wirklich konsequenten Kampf gegen Rassismus und Pogromvorbereitung führen wollen.

Dieser Staat leistet seine Arbeit in der Tradition des Hitlerfaschismus, er verdient es wirklich z e r s c h l a g e n zu werden !

Die Kraft, die diesen Kampf zum Sieg führen wird, wird die Arbeiterklasse sein, an deren Spitze ihre besten Elemente stehen werden, organisiert in einer wahrhaft kommunistischen, marxistisch-leninistischen Partei. Die bewaffneten Kämpfe der Arbeiter und ihrer Verbündeten werden diesen Staat und diese kapitalistische Gesellschaft in der proletarischen Revolution gewaltsam zerschlagen und eine neue Welt, die Welt des Sozialismus und Kommunismus aufbauen.

GÜNTHER SARE gehört zu denen, die den Auftritt der Faschisten und deren Schutz durch SPD-Bürokraten Knüppelgardien nicht kampfflos hingenommen haben. Seinen Tod werden wir nicht vergessen. Es kommt der Tag, an dem die Imperialisten für ihre Verbrechen zahlen müssen !

* * * * *

"STIRBT MAN FÜR DIE INTERESSEN DES VOLKES, SO IST DER TOD GEWICHTIGER ALS DER TAI-BERG; STEHT MAN IM SOLD DER FASCHISTEN UND STIRBT MAN FÜR DIE AUSBEUTER UND UNTERDRÜCKER, SO HAT DER TOD WENIGER GEWICHT ALS SCHWANENFLAUM." (Mao Tse-tung)

An alle militanten Antifaschisten (und solche, die es werden wollen !)

DIE DRECKSARGUMENTE GEGEN DIE MILITANTEN ANTIFASCHISTEN ZERSCHLAGEN !

1. DIE SCHANDE DER DKP/SDAJ, IHRE LOGE VON DEN "VOM STAAT BEZAHLTEN GEWALTTÄTERN"

Schon letztes Jahr hatte die DKP/SDAJ und ihnen nahestehende Gruppen in ABSPRACHE MIT DER POLIZEI die Demonstration gegen die NPD-Faschisten im Gallus vorzeitig beendet. Dieses Jahr hat die DKP die Schlußkundgebung in ABSPRACHE MIT DER POLIZEI UND AUF DEREN WUNSCH um 30 Minuten auf 19.30 Uhr vorverlegt, um ihren Beitrag für RUHE und ORDNUNG, für das ungestörtere Vorgehen gegen die wirklichen Antifaschisten zu leisten. Und tatsächlich, nach Ende dieser von der DKP geführten Kundgebung und ihrer Abwiegellosung "Jetzt ist Schluß", machte die Polizei auf ihre Weise Schluß mit dem Leben von Günther Sare. Die staatstreuen DKP-Funktionäre tragen ihren Teil Schuld daran. Was für charakterliche und politische Schweinehunde diese Leute sind, zeigt sich auch an ihrem Flugblatt mit der Überschrift "Es ist eine Schande", in dem sich die DKP von den "nicht zu billigenden Ausschreitungen" distanziert. Wirklich, eine Schande!!!

Ihr Anspruch, "Marx treu zu sein" oder gar "kommunistisch", ist nichts als Fassade. Marx, der schrieb, daß man die versteinerten Verhältnisse nur zum Tanzen bringen kann, wenn man ihnen ihre eigene Melodie vorspielt, hätte sie zehnfach zum Teufel gejagt.

DieSDAJ geht in ihrem Flugblatt vom 30.9. noch weiter und denunziert die militanten Antifaschisten, die dem Schlußpiff der DKP um 19.30 Uhr nicht folgten und die NPD-Veranstaltung wirklich verhindern wollten, faktisch als bezahlte Agenten. So schreibt sie von den "vom Staat bezahlten Gewalttätern".

Die militant kämpfenden Antifaschisten "vom Staat bezahlt"? Mit Leuten, die so etwas propagieren, haben ehrliche Antifaschisten n i c h t s gemein. (Und nebenbei, wenn hier schon jemand "vom Staat bezahlt" ist, dann doch wohl die DKP, deren Brüderschaft mit der DDR und der Sowjetunion, die brutal die Völker Afghanistans mordet, ja kein Geheimnis ist.)

2. DAS DRECKSARGUMENT, DASS DIE POLIZEI NUR EINGREIFT WEGEN DER "CHAOTEN"

Polizei und Presse und so mancher über die Ermordung Günther Sares empörte Demonstrant, (der leider mit Erfolg der bürgerlichen "Gehirnwäsche" erlegen ist), verbreiten, daß die antifaschistischen Militanten, die KEINE ANGST VOR DIESEM STAAT UND SEINER POLIZEI gezeigt haben, ihn bekämpft und getroffen haben, "schuld" sein sollen an den Polizeieinsätzen und Übergriffen, denn sonst, ja sonst wäre unsere Polizei ja herrlich demokratisch, (so wie dieser Staat überhaupt!???)

GENAU DAS GEGENTEIL IST DER FALL! Für diesen Staat und die Polizei, die bei mangelnder Gegenwehr mehr oder minder lautlos etwa Revolutionäre aus anderen Ländern in die Folterkammern der Faschisten transportieren, die NPD-Faschisten schützen usw., gilt grundsätzlich, daß er immer frecher und provokativer wird, wenn er nicht auf harte, konsequente Gegenmaßnahmen der militanten Antifaschisten trifft. Was die Polizei sich alles leisten kann und leisten wird, hängt nicht nur von der Polizei ab, sondern gerade auch vom Grad der Kampfkraft der militanten Antifaschisten. Gerade deshalb wird ja auch nichts unversucht gelassen, diese zu diffamieren und zu isolieren. Die betenden und schweigend trauernden, die pazifistisch jammernden Antifaschisten, sind ganz sicher KEINE GEFAHR, mit ihnen wird dieser Staat, falls es nötig sein sollte, leicht fertig. Wenn der militante antifaschistische Kampf zerschlagen ist, dann ist es ein leichtes, sie fertig zu machen, so wie seinerzeit die Nazis nach der Zerschlagung der militanten antifaschistischen, von der KPD geführten Arbeiterbewegung sich in Ruhe die Sozialdemokratie, Katholiken etc. vornehmen konnten.

Die militanten Antifaschisten verdienen von allen nur möglichen Seiten Anerkennung und aktive Unterstützung, ihre Erfahrung im Straßenkampf ist für kommende Zeiten wichtig und muß ausgewertet werden. Die Versuche zur Isolierung und Diffamierung dürfen nicht zugelassen werden.

3. DAS "ARGUMENT", ES GEHT NUR UM RANDALE, IST INFAM

Die Polizei- und Staatspsychologen verweisen auf die Jugend vieler Teilnehmer des militanten antifaschistischen Kampfes sowie auf die Tatsache, daß hier Leute kämpfen, die oft nicht "aus besseren Kreisen" kommen, studieren etc., sondern oft genug aus der Arbeiterklasse stammen und eben - glücklicherweise - sich nicht so "gesittet" wie bei einem Gastmahl aufführen, sondern ihren Haß gegen diesen Ausbeuter- und Unterdrückerstaat auf die Straße tragen. Sie können es diesen teilweise jungen militanten Antifaschisten nicht "verzeihen", daß sie Klarheit haben über die DRAHTZIEHER DER FASCHISTEN in den Konzernen und im Staatsapparat, über die VERBRECHEN DIESES STAATES in der Tradition des Hitlerfaschismus, der an der massenhaften Ermordung der Bevölkerung in Südafrika und der Türkei teilhat, daß sie Klarheit darüber haben, daß gerade auch die SPD und zunehmend die Partei der GRÜNEN wie in Hessen über die Zustimmung zum Haushaltsetat Wasserwerfer, Gefängnisse, Schußwaffen anschaffen und nachher heucheln: Oh je, da ist einer zu Tode gefahren worden, wie traurig.

Die militanten Antifaschisten kämpfen da, wo der Staatsapparat des westdeutschen Imperialismus seine Verbrechen begeht und sprengen die Grenzen des verfluchten Pazifismus und Legalismus. Das ist gut, das muß nicht nur so bleiben, sondern verstärkt und verbessert werden.

★★★★ **Nicht 2, 3 Wochen, nicht 2, 3 Jahre, ★★★★★
sondern 20, 30, 50 Jahre lang durchhalten !**

Bei aller Notwendigkeit, sich heute auf den aktuellen Kampf zu konzentrieren, muß unter den antifaschistischen Militanten die Debatte über das "Wie geht es weiter?", welchen längeren Weg, welches Ziel muß man einschlagen, geführt werden. Die Haltung "Interessiert mich nicht", führt nur dazu, daß mit Sicherheit auf Dauer jegliche Gemeinsamkeit zwischen den militanten Antifaschisten zerfällt und verpufft. Es muß über die Ziele und Wege der beteiligten Gruppen und Leute diskutiert werden (Anarchismus der FAU, Ziel des Kommunismus, der Errichtung der Diktatur über alle Faschisten und Reaktionäre bei sozialistischer Demokratie für die Massen etc.). Und es muß der Kampf für die Verbreiterung der eigenen Reihen geführt werden, der Kampf um die Unterstützung in den Betrieben und nicht zuletzt der Kampf für die Einheit und das Bündnis im militanten antifaschistischen Kampf mit den ANTIFASCHISTEN AUS ALLEN LÄNDERN. Denn es geht ja in Wirklichkeit nicht lediglich um die Schädigung dieser oder jener Bank, sondern um das langfristige, wirklich radikale Ziel der Enteignung der Banken, Konzerne, der BESEITIGUNG DES KAPITALISMUS, der ZERSCHLAGUNG SEINES STAATSAPPARATS IM BEWAFFNETEN KAMPF. Und das ist keine Kleinigkeit. Wer das wirklich will, kann sich nicht treiben lassen.

VORSICHT in den nächsten Tagen und Wochen !

Bei aller Einsatzbereitschaft und auch Kampferfahrung vieler militanter Antifaschisten zeigt sich jedoch auch eine ernstzunehmende NACHLÄSSIGKEIT DER WACHSAMKEIT. In den nächsten Tagen werden mit Sicherheit gezielte Verhaftungen erfolgen. Darauf sollte jeder, den es möglicherweise betreffen könnte, vorbereitet sein. Und es dürfte auch nichts schaden, wachsamer als bisher auf Provokateure und Spitzel zu achten, die verstärkt versuchen werden mitzumischen, um während und nach militanten Aktionen direkt Verhaftungen vorzunehmen.

Außerdem muß bei einem ernsthaften antifaschistischen militanten Kampf unbedingt und ohne Kompromiß die im Verlauf der Kämpfe auftretenden Elemente vertrieben werden, die als Miniatur-Kapitalisten nach dem Motto "Jetzt bereichere ich mich" plündern. Denn werden Plünderungen zugelassen - das zeigt die Erfahrung aller Straßenkämpfe in Vergangenheit und Gegenwart - dann trifft dies die Moral der kämpfenden Antifaschisten, dann wird die Grenze des politischen Kampfes überschritten und der Zustrom von Elementen erleichtert, die heute gegen die Polizei vorgehen und morgen mit ihr zusammenarbeiten, kurz, es trägt zur Zersetzung des Kampfes bei.

Und gerade das Gegenteil ist nötig:

**VERSTÄRKUNG DES MILITANTEN ANTIFASCHISTISCHEN UND ANTIIMPERIALISTISCHEN
★KAMPFES GEGEN DIESEN STAAT, GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!★**